AUSWERTUNG BÜRGERBETEILIGUNGSPROZESS STADTKOMPLIZEN

STADT KOMPLIZEN

WITTENBERGE

meine STADT der ZUKUNFT

LAND BRANDENBURG

Rolandstadt Perleberg

Wittenberge DAS TOR ZUR ELBTALAUE

dschungle bureau
Agentur für Raum- und Kulturentwicklung

Gefördert durch das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg

AUSWERTUNG & ZUSAMMENFASSUNG

Die folgende Auswertung ist eine qualitative Zusammenfassung der Ergebnisse aller Beteiligungsformate des Stadtkomplizenprozesses. Die hier dargestellten Inhalte bilden die Themen, Meinungen, Anregungen und Ideen ab, die im Prozess besprochen und erarbeitet wurden.

Als Grundlage für die Auswertung wurden Schwerpunktthemen ermittelt, die als Kapitelstruktur dienen und die Dokumentation gliedern. Die Inhalte aus allen Beteiligungsformaten, den Workshops, Toolkits, Komplizenmärkten, Onlineumfragen und weiteren Veranstaltungen gingen in diese Auswertung ein und wurden den Themenkategorien zugeordnet.

Dabei war zu beachten, dass die unterschiedlichen Funktionen der Beteiligungsformate auch in dieser Dokumentation sichtbar bleiben:

- Die Inhalte der Toolkits und Veranstaltungen hatten vor allem die Funktion als Ideen- und Impulsgeber möglichst viele Anregungen für die Entwicklung der Innenstädte zu sammeln. Ihre Aufgabe bestand nicht darin, repräsentative Meinungen abzubilden.
- Die Online-Umfrage hatte die Aufgabe möglichst viele Stimmen zu gezielten Fragen zu sammeln. Diese Fragen griffen die Impulse aus den Toolkits und Veranstaltungen auf und sollten auf dem Weg der Umfrage mit den Meinungen und Wünschen einer größeren Öffentlichkeit abgeglichen werden. So konnten inhaltliche Schwerpunkte von einzelnen Teilnehmer*innen punktuell bekräftigt oder auch relativiert werden.

Diese Dokumentation bringt unter den Themenkapiteln Inhalte aus allen Beteiligungsformaten zusammen. Das heißt die Auswertung ist inhaltlich gegliedert und nicht nach den Formaten. Die in den Workshops erarbeiteten und diskutierten Themen wurden von uns unter Einbeziehung aller gesammelten Materialien gewichtet. Deshalb werden in dieser Dokumentation zwar viele Ideen aus dem Prozess abgebildet, aber nicht gleichwertig behandelt. Nur diejenigen Ideen und Vorschläge, die häufiger vorkamen, also nicht als Einzelmeinungen auftauchten, wurden aufgenommen und je nach Relevanz mit Werten aus der Online-Umfrage belegt.

Das Material, auf dem diese Gesamtdokumentation aufbaut, stammt aus den Einzeldokumentationen der verschieden Beiteilitungsformate. Sie sind im Anhang als Quellenmaterial beigefügt.

Wittenberge

FUNKTIONEN DER INNENSTADT

Als historischer Industriestandort begreift sich Wittenberge heute als Stadt im Wandel. Obwohl die Stadtentwicklung in den letzten Jahren große Fortschritte gemacht hat, stehen noch einige Aufgaben bevor. Auf die Neugestaltung des Stadtzentrums wird dabei ein Schwerpunkt gelegt, viele einzelne Entwicklungsprojekte lassen sich als Teil dieser Hauptaufgabe verstehen.

Darüber hinaus soll die Innenstadtentwicklung aber auch als integrativer und gesamtheitlicher Prozess gedacht werden, der sich nicht nur aus Einzelprojekten zusammensetzt. Dieser Entwicklungs- und Planungsprozess soll als "Weg zur neuen Mitte" die Wittenberger*innen frühzeitig mit einbeziehen. Mit dem Beteiligungsverfahren Stadtkomplizen wurde dieses Anliegen kommuniziert und in den Beteiligungsformaten aufgegriffen.

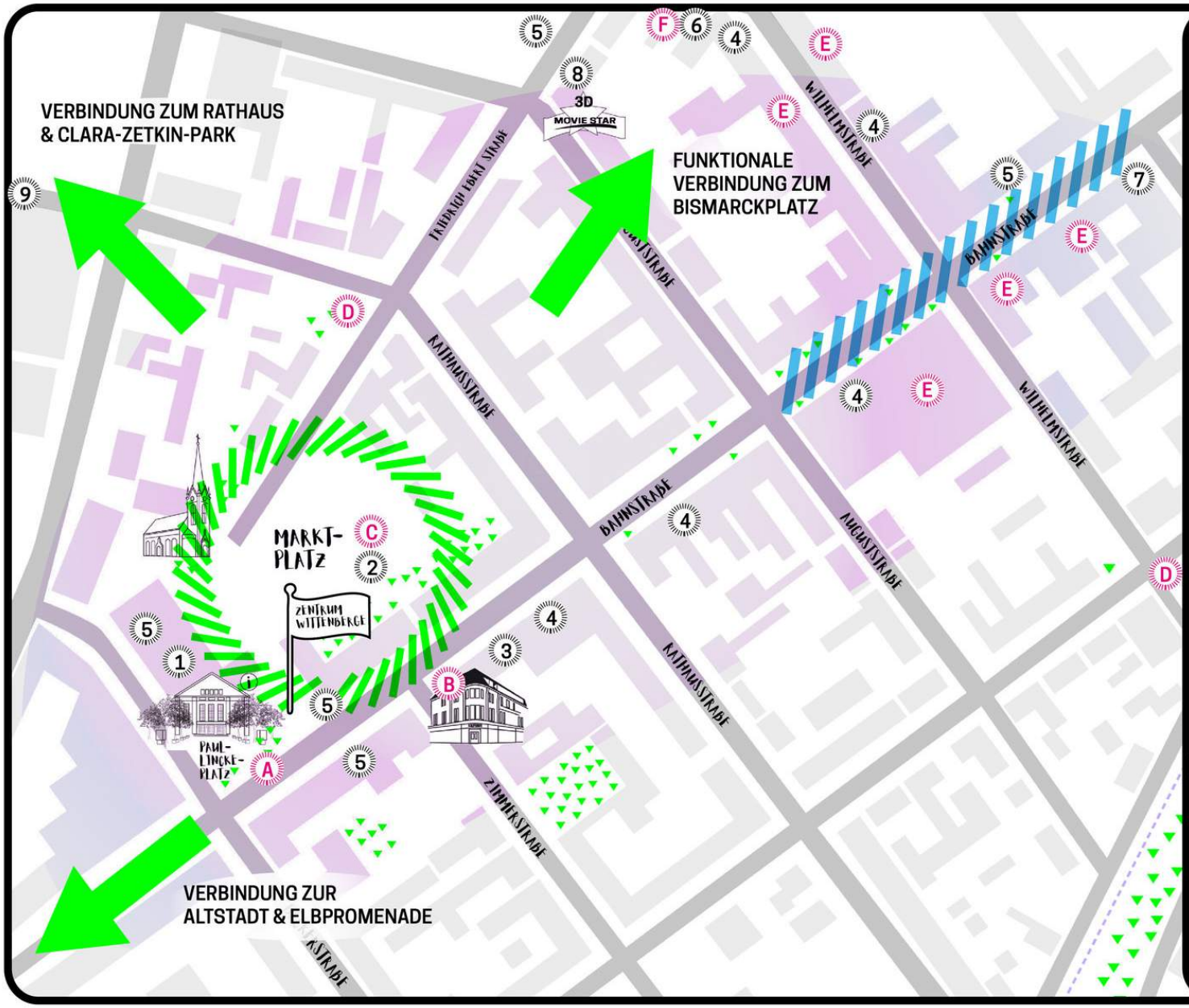
Konkret hieß das, wie zufrieden sind die Bürger*innen mit dem gegenwärtigen Zustand des Stadtzentrums, was müsste sich ändern und wie könnten diese Veränderungen aussehen.

Ausgangslage:

Das funktionale Stadtzentrum der Bahnstraße im Bereich des Kultur- und Festspielhauses wurde zwar teilweise erneuert, eine echte Stadtmitte als attraktiver Treffpunkt und belebter Markt- und Handelsort ist es noch nicht. Es fehlt auch eine klare Wegebeziehung von der Innenstadt zur Elbe. Da Wittenberge keine historisch gewachsene Stadtmitte besitzt, ist die Entwicklung der "Neuen Mitte" ein echtes Zukunftsprojekt. Die Frage ist: Welche neuen Nutzungsideen können in der Innenstadt zu mehr Belebung führen?

Auswertung:

Zum Themenkomplex "Funktionen der Innenstadt" haben wir in allen Beteiligungsformaten zahlreiche Fragen gestellt. Das Thema verbindet an vielen Punkten alle anderen Themen und ist damit der eigentliche Kern des Verfahrens. Während in den anderen Themenbereichen eher spezifisch gefragt wurde, z.B. im Bereich Mobilität zu konkreten Verkehrsaltnativen, sollten hier zunächst allgemeine Vorstellungen und Bedürfnisse bezüglich der Innenstadt-Nutzung geklärt werden.



WICHTIGE ORTE IN DER INNENSTADT VON WITTENBERGE

1. Kultur- & Festspielhaus
2. Marktplatz
3. Altes Kaufhaus
4. Geschäfte
5. Gastronomie
6. Stadtsalon Safari
7. Tanzschule
8. Kino
9. Rathaus

ORTE MIT VERÄNDERUNGSPOTENZIALEN

- A Paul-Lincke-Platz gestalten
- B zukünftige Bibliothek entwickeln
- C Marktplatz gestalten
- D Brachfläche nutzen
- E Leerstand nutzen
- F Bismarckplatz entwickeln

GESTALTUNGSZONEN

- Bausubstanz erhalten
- Gestalten / Entwickeln

Die Standorte markieren Räume des täglichen Bedarfs, sowie Gastronomie und Freizeitgestaltung. Auch bekannte Räume der "Gewohnheit" und "Erinnerungen" werden als wichtig und identitätsprägend für die Wittenberger Innenstadt wahrgenommen.

FUNKTIONEN DER INNENSTADT

ZUFRIEDENHEIT DER WITTENBERGER*INNEN MIT DEN ANGEBOTEN IN DER INNENSTADT

Neben dem Sammeln von Ideen und Anregungen für Veränderungen galt es zunächst herauszufinden, wo die Bürger*innen Handlungsbedarf sehen und wo nicht. Hierzu wurde in allen Formaten nach der allgemeinen Zufriedenheit der Wittenberger*innen mit ihrer Innenstadt gefragt. In der Umfrage wurde präziser zu verschiedenen Funktionsbereichen nachgefragt:

Wie zufrieden sind die Wittenberger*innen mit den derzeitigen Angeboten in der Innenstadt? (Onlineumfrage, Frage 8)

Parks & Grünanlagen

die meisten Teilnehmer*innen 53,39% sind zufrieden, sogar 9,32% sind sehr zufrieden

Einkaufs-Angebote zur täglichen Grundversorgung.

48,88% der Teilnehmenden sind zufrieden 27,25% sind sogar sehr zufrieden

Angebot an Stadtfesten und öffentlichen Veranstaltungen

46,86% der Teilnehmenden sind zufrieden, 8,00% sogar sehr zufrieden

Angebot für Shopping (Kleidung u. ä.)

38,98% der Teilnehmenden sind unzufrieden 16,95% sogar sehr unzufrieden

Gastronomie (Cafés, Restaurants, Bars, Imbisse)

29,66% der Teilnehmenden sind unzufrieden, 5,08% sehr unzufrieden

Gestaltung der Plätze der Innenstadt

24,79% sind unzufrieden, sehr unzufrieden sind 5,13% der Wittenberger*innen

Aus den Ergebnissen der Umfrage ist gut abzuleiten, dass es den größten Handlungsbedarf bei der Versorgung mit Gastronomie und qualitativeren Einkaufsmöglichkeiten gibt. Auch die Gestaltung der zentralen Plätze findet gut ein Drittel der Teilnehmer*innen unzureichend. Dagegen ist die Zufriedenheit mit den Parks und Grünanlagen bereits sehr hoch.

Welche Orte, Plätze, Gebäude sind den Wittenberger*innen wichtig? Was wird es aus der Sicht der Wittenberger*innen auch noch in 50 Jahren geben? (s. Auswertung Toolkit 2)

- Kultur- und Festspielhaus
- Paul-Lincke-Platz
- Wohnblock (Plattenbau Bahnstraße)
- Altbauten, gegenüber vom Kulturhaus
- Altbauten entlang der Bahnstraße
- Kirche am Marktplatz
- Marktplatz
- altes Kaufhaus, neue Bibliothek in der Bahnstraße
- Hotel Germania
- Bäckerei (Steinecke)

Die wichtigen Orte für die Wittenberger*innen sind nicht gleichzusetzen mit den Orten, die von den Bürger*innen am häufigsten genutzt werden. "Wichtige Orte" sind eher ikonische Orte im Stadtbild, die zur Identität der Stadt beitragen. Diese zu erhalten, zu betonen oder attraktiver zu gestalten, kommt dem Bedürfnis entgegen, die eigene Stadt als etwas Besonderes mit unverwechselbarem Charakter wahrzunehmen. Da es in der Innenstadt keine herausragenden Wahrzeichen gibt, kommt es vielmehr darauf an, die neue Mitte mit einem Ensemble aus nutzungsgemischten Gebäuden und Freiflächen zum attraktiven Begegnungsort zu machen.

Wittenberge besitzt kein eindeutiges Stadtzentrum. Ein Ziel der Stadtplanung ist, den Bereich um den Paul-Lincke-Platz und den Marktplatz zur neuen Stadtmitte zu entwickeln. Was hältst du davon? (s. Onlineumfrage, Frage 17)

- 146 von 342 Teilnahmen sagen: "Das finde ich erstmal gut, ich möchte aber mehr über die genauen Pläne wissen."

- 142 von 342 Teilnahmen sagen: Dafür wird es höchste Zeit, Wittenberge braucht ein neue attraktive Stadtmitte

Orte/Funktionen, die sich die meisten Teilnehmenden der Onlineumfrage in der Innenstadt wünschen: (Onlineumfrage, Frage 14)

- 62,61% der Teilnehmenden wünschen sich mehr Cafés in der Innenstadt
- 61,72% hätten gern mehr Spezialmärkte (z.B. Kunsthandwerkermarkt, Mittelaltermarkt, Regionalmarkt)
- 61,13% wünschen sich mehr Konzerte.

IDEEN UND BEDARFE DER WITTENBERGER*INNEN

Als eine zentrale Aufgabe der Stadtentwicklung ist die Belebung der Innenstadt nicht auf bauliche Veränderungen zu beschränken. Mitgedacht werden müssen die zukünftigen Nutzungen, die deutlich mehr umfassen als die gegenwärtige Angebotslage. Um eine neue Nutzungsvielfalt in der Innenstadt führt kein Weg vorbei, das zeigen deutlich die vielen Ideen der Bürger*innen. Im Angesicht der verödenden Einkaufsstraßen, die durch die monofunktionale Ausrichtung auf Shopping rasant an Attraktivität verloren haben, steckt in den Vorschlägen der Bürger*innen genug Potential für ein vitales Zukunftsprogramm.

In diesem Abschnitt stellen wir eine Vielzahl der Ideen vor, die in den verschieden Beteiligungsformaten mehrmals vorkamen.

MEHR KULTUR!

- neue Begegnungsorte für Wittenberge - z.B. Sprachcafé für interkulturellen Austausch
- Cafés und Gastronomieangebot: 62,61% der Teilnahmen der Onlineumfrage wünschen sich in der Innenstadt ein Café als Kultur- und Freizeitangebot (s. Onlineumfrage, Frage 14)
- neue Bibliothek - soll als Gemeinschaftsort und Bildungszentrum für Wittenberge gestaltet werden
- Öffnung des Kultur- und Festspielhauses nicht nur bei Veranstaltungen, weitere Angebote ermöglichen
- Marktplatz nutzen - als Gemeinschaftsfläche für mehr Stadtkultur und Feste

- Begegnungszonen fördern
  - Sitzgruppen im Stadtraum für Gruppen und mit hoher Aufenthaltsqualität
  - Spielmöglichkeiten für Kinder und Erwachsene
  - Info-Orte schaffen z.B. zur Stadtgeschichte

61,34% wollen, dass seitens der Stadtentwicklung mehr Arbeit in die Förderung von Kulturveranstaltungen im öffentlichen Raum investiert wird (s. Onlineumfrage, Frage 10)

- konkrete Idee einer kleinen Bühne oder Veranstaltungsfläche auf Marktplatz oder vor dem Kultur- und Festspielhaus
- 61,13% der Teilnahmen der Onlineumfrage wünschen sich in der Innenstadt Konzerte als Kultur- und Freizeitangebot (s. Onlineumfrage, Frage 14)

60,77% von 237 Teilnahmen in der Onlineumfrage interessieren sich besonders für den Aspekt "Kultur- und Freizeitangebote" in der Stadtentwicklung (s. Onlineumfrage, Frage 5)

- 65 von 72 befragten Personen finden es sollte in Wittenberge mehr Straßenkünstler*innen geben (Umfrage vom Komplizenmarkt: 65-Ja / 7-Nein)

MEHR VERBINDUNG!

- grüne Achse zum Clara-Zetkin-Park - der Park wird als wichtiger Ort für die Innenstadt wahrgenommen, ist aber schlecht angebunden
- klare Wegeführung - Verbindung der Innenstadt zum Rathaus und zum Bismarckplatz sollte aus Sicht der Wittenberger*innen gestärkt werden
- bessere Verbindung vom Bahnhof zur Bahnstraße
- besserer Anschluss der Innenstadt an die Altstadt und zur Elbe

"Die Anbindung Elbe an die Innenstadt sollte besser sein. Um die Attraktivität von Wittenberge zu erhöhen. Außerdem sollte es mehr Elbe-freizeitmöglichkeiten geben."

(Zitat, s. Onlineumfrage, Frage 35)

"Die Verbindung Bahnhof-Fußgängerzone (Bahnstraße) sollte besser sein. Wer beim Umsteigen Zeit auf dem Bahnhof Wittenberge verbringt, ahnt womöglich nicht, dass das Zentrum nur wenige Gehminuten weg ist, sollte auch besser beschildert und markiert werden, so dass es einladend wirkt."

(Zitat, s. Onlineumfrage, Frage 35)

“Eine dauerhafte Markthalle mit regionalen Produkten.”

(s. Onlineumfrage, Frage 35)

MEHR VIELFALT!

- Einkaufsmöglichkeiten und Vielfalt der Nutzungen in der Bahnstraße erhöhen
- Bedarf nach vielfältigen Angeboten, z.B. Regionalladen, Suppenbar, Tanzlokal, Bioladen, Indoor-Spielplatz, Eltern-Kind-, Sprach- Café etc.

67,95%/265 Teilnahmen interessieren sich in der Stadtentwicklung für den Aspekt “Geschäfte, Gastronomie und Freizeit” (Onlineumfrage, Frage 5)

- Paul-Lincke-Platz und Bahnstr. für den Wochenmarkt nutzen
- regionales Angebot fördern
- Mischnutzungen ermöglichen - Begegnungsorte für Alle, generations- und kulturübergreifend

MEHR NUTZUNG!

- verkehrsberuhigte Zonen in der Bahnstraße schaffen z.B. für mehr öffentliche Grün- und Spielflächen
- Leerstände und Brachflächen nutzen, Zwischennutzungen ermöglichen
  - Prignitz-Galerie als Kulturort umnutzen
  - Brachfläche Ecke Friedrich-Ebert-Str. / Rathausstr., Umnutzung als städtische Gemeinschaftsfläche
  - 58,72% / 229 von 390 Teilnehmer*innen wünschen sich, dass die Entwicklung von Leerstand und Brachen als Aspekt in der Stadtentwicklung berücksichtigt wird (s. Onlineumfrage, Frage 5)

"Pop-Up-Formate in Leerständen - Einbindung lokaler Akteure“

(Zitat, s. Onlineumfrage, Frage 35)

"Erhalt der alten, sanierten Plattenbauten als günstigen Wohnraum für alle nicht so reichen Menschen und als Ausstellungsräume, Ateliers und 'Experimentierräume' “

(s. Onlineumfrage, Frage 35)

INNENSTADT FÜR ALLE!

- Schaffen von gemeinwohlorientierten Räumen in Leerständen und im öffentlichen Raum
- mehr Angebote für Jugendliche - Treffpunkte ermöglichen
- Berücksichtigung älterer Generationen bei der Stadtgestaltung, Nutzungen, Barrierefreiheit - Sitzgelegenheiten, öffentliche Toiletten, barrierefreie Zugänge
- die Wittenberger*innen sehen besonderen Veränderungsbedarf am Marktplatz
- weniger Parkraum, mehr Grün, Begegnungszonen und Außengastronomie, Eventfläche, Sitzgelegenheiten
- 37,11% sind unzufrieden mit der Gestaltung des Marktplatzes (s. Onlineumfrage, Frage 9)
- 47,69% stimmen zu: Eine attraktivere Gestaltung des Marktplatzes wäre wünschenswert (s. Onlineumfrage, Frage 19)
- Belebung des Paul-Lincke-Platzes durch Veranstaltungen und Markt, Kulturangebote auch auf den Platz bringen
- der Markttag sollte auf Samstag verlegt werden (Umfrage Komplizenmarkt: Anzahl der Stimmen: Ja: 57, Nein: 4)
- Idee: 1x im Monat Markttag am Samstag

"Es wäre schön, wenn der Wochenmarkt samstags wäre. Die arbeitende Bevölkerung hat kaum Gelegenheit den Wochenmarkt zu besuchen. Der Marktplatz ist unattraktiv, keine Sitzmöglichkeiten."

(Zitat, s. Onlineumfrage, Frage 35)

"Ein Wochenmarkt mit arbeitnehmer-freundlichen Betriebszeiten."

(Zitat, s. Onlineumfrage, Frage 6)

Ideen aus dem Projektbaukasten (Toolkit 3)

Der Projektbaukasten bot den Teilnehmer*innen die Möglichkeit bereits konkrete Ideen noch weiter zu präzisieren. Gefragt wurde hier nicht nur nach der Idee, sondern auch was es für ihre Umsetzung braucht. An dieser Stelle können wir nur die gekürzten Projektplanungen zeigen.

"Skaterpark" - z. B. nahe Bahnhof, Jugendliche brauchen endlich einen eigenen Platz in der Stadt
es braucht : Jugendforum und Schulen, Jugendliche und Stadt, Finanzierung (Fördermittel)

es gibt bereits Engagement: Jugendforum möchte sich dafür engagieren

"Begegnungscafé in einer leerstehenden Ladenfläche" - Begegnungsort für alle, Treffpunkt, Austausch,ein Ort zum Dasein, niedrigschwelliges Programm, ehrenamtlich, geringe Kosten

es braucht: Ehrenamt, Zeit, Unterstützung aus Stadt durch z.B. Mieterlass

"Galerie Lückenfüller" - Pop - Up - Galerie, Ausstellungsflächen für jeden, der ausstellen möchte, zum Betrachten und Verkauf, als Experiment bis zur Verstetigung

es braucht: kostenfreien Raum von der Stadt, Menschen die mitmachen

"Schwanen - Café" - ein Café am Schwanenteich, für alle /Friedhofsbesucher

es braucht: Finanzierung, Planung, Betreiber

“Yoga verbindet” - im öffentlichen Raum, z.B. Bismarckplatz oder Elbe / Ölmühle, stärkt Gemeinschaft, bringt Inspiration und Ruhe, es braucht: Ort, Bewerben, Partner, die im städtischen Netzwerk agieren

es gibt bereits Engagement: Yogalehrerin, gibt Kurse, stellt Matten, hat Netzwerk

“Sportverein mit unterschiedlichen Angeboten” - für alle Altersgruppen (z.B. Pilates, Kampfsport, tanzen…), zentral in der Innenstadt gelegen, mehr Gesundheit, Bewegung, Freizeit und soziale Begegnungen

es braucht: Räume, Betreiber, Finanzierung, Unterstützung von Stadt
gibt es bereits Engagement: Pilatestrainerin kann Kurse anbieten

"Pop-Up- für eine Woche" - Mietlocation für jedermann, Läden für alle, ein Laden, z.B. Popup - ein Café für eine Woche, für Abifeier Kuchenbasar, oder Test-Restaurant, kreative Nutzungen als Experiment, Attraktivität der City steigern, Aufenthaltsqualität verbessern

es braucht: Geld, Kreativität, Mut, Inspiration, Erlaubnisse, leere Läden, Unterstützung Stadt, Nutzer*innen

“Ladenleerstandsminderung” - Leerstand beleben, z.B. ehemaliger New Yorker oder Henwi, neue Nutzungen können neue Arbeitsplätze schaffen, interessant für Arbeitssuchende, Arbeitnehmer, Selbsständige

es braucht: Stadtverwaltung, öffentliche Institutionen, Finanzierung, Entscheidung, Ideen sammeln, Bürger einbeziehen

STADTKOMPLIZEN
TOOLKIT

TOOLKIT

NEUE NUTZUNGEN FÜR KONKRETE ORTE

In den Diskussionen und Fragen zur Gestaltung der Neuen Mitte gerieten einige konkrete Orte in den Fokus der Teilnehmer*innen, bei denen neben der Umgestaltung vor allem die zukünftige Nutzung im Mittelpunkt des Interesses stand.

Während der Marktplatz und der Paul-Lincke-Platz zwar immer wieder als Orte angesprochen wurden, die dringend Veränderungen benötigen, ging es hierbei oft um den Mangel an Aufenthaltsqualität und um ästhetische Mängel.

Zwei der Gebäude, die hier im Folgenden aufgeführt sind, wurden weniger aufgrund ihres repräsentativen Aspekts thematisiert. Im Vordergrund stand das Bedürfnis, dass dort Angebote entstehen, die die Teilnehmer*innen gerne selber nutzen würden.

Der Plattenbau in der Bahnstraße nahm in den Diskussionen und den anderen Formaten dagegen stets eine auffällige Sonderstellung als ein extrem kontroverses Thema ein. Manchen liegt der Plattenbau als historisches Erbe und Element der städtischen Identität sehr am Herzen. Andere sehen in ihm vor allem ein Schandfleck im Herzen der Stadt.

Die neue Bibliothek am Paul-Lincke-Platz - eine echte Zukunftsperspektive

Die Verlegung der Bibliothek in die Stadtmitte in das ehemalige Kaufhaus in der Bahnstraße wurde fast durchgängig begrüßt. Mit der neuen Nutzung verbanden sich Wünsche und Hoffnungen, die über das klassische Bibliotheksangebot hinausgingen. Die Hoffnungen bezogen sich vor allem darauf, dass die neue Bibliothek ein zentraler Treffpunkt mit Freizeit- und Kulturangeboten werden sollte. Davon versprachen sich viele Teilnehmer*innen auch ein belebenden Effekt auf das direkte stadträumliche Umfeld.

Welche neuen Nutzungen sollte es - neben dem Bücherverleih - auf jeden Fall in der neuen Bibliothek geben? (Häufigkeit nach Teilnehmer*innen) (Onlineumfrage, Frage 23)

Platz 1: Café mit W-Lan (79,50 %)

Platz 2: Bildungsangebote (57,45%)

Platz 3: Kunst / Kultur (54,35%)

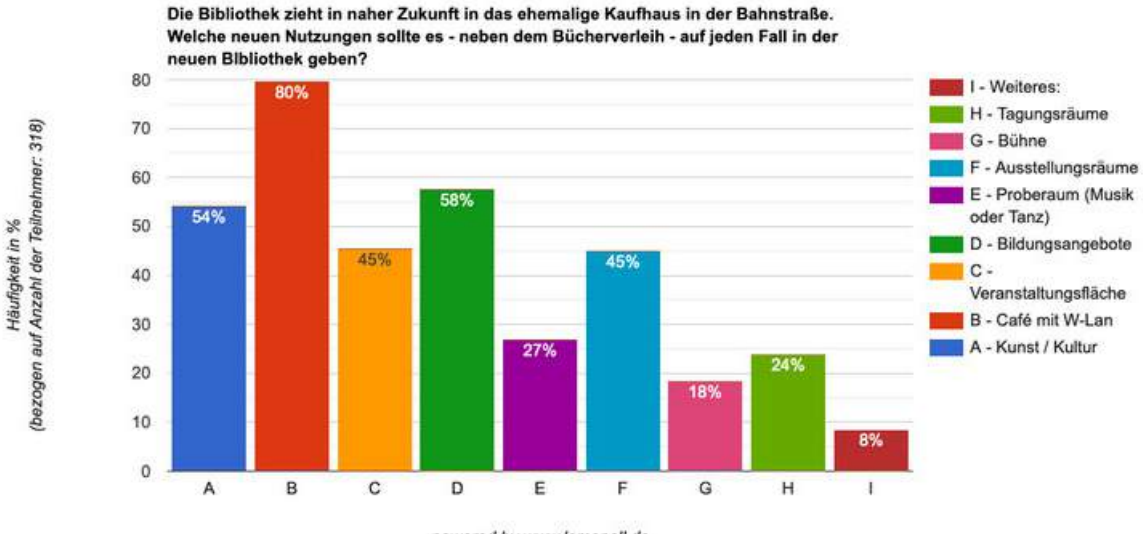
Platz 4: Veranstaltungsflächen (45,65%)

Platz 5: Ausstellungsräume (45,03%)

Platz 6: Tagungsräume (23,60%)

Platz 7: Probenraum (26,40%)

Platz 8: Bühne (18,01 %)



Weitere genannte Schwerpunkte:

- Außenbereich mit Grün und Aufenthaltsqualität
- mehr Bildungsangebote für Kinder & Jugendliche
- Sprachangebote
- individuelle Arbeitsmöglichkeiten, Gruppenräume, Außenplätze
- Kulturangebote für alle Altersklassen

Fragen aus dem narrativen Stadtspaziergang (WS1):

Wie hat sich die Bibliothek im Jahr 2050 entwickelt: Nutzen die Menschen die Bibliothek noch oder braucht man sie in der Zukunft nicht mehr? Wie sieht die Bibliothek der Zukunft aus? Gibt es überhaupt noch Bücher?

Zusammenfassung - Antworten der Teilnehmer*innen:

- die Bibliothek wird Bücher haben, aber auch einen großen multimedialen Bestand
- Lern- & Begegnungsort für Jung & Alt
- multifunktionale Raumnutzungen für Arbeitsgruppen, Kinder, individuelle Nutzung möglich
- Workshopräume für Kurse (z.B. Nähen, Handwerk, neue Medien)
- soll als Treffpunkt und Kommunikationsort dienen
- Cafébetrieb in der Bibliothek mit Außenbereich
- Bildungszentrum - z.B. als Teil einer Universität (Perspektivischer Erweiterungsbau und weitere mögliche Standorte in Wittenberge verteilt)
- kein Bürgersteig mehr vor der Bibliothek, da die Bahnstr. im Jahr 2050 autofrei ist und sich hier eine Flaniermeile befindet
- Begrünung im Außenbereich vor der Bibliothek, Gemeinschaftsflächen & Urban Gardening

Prignitzgalerie

- zentraler Leerstand ohne Vision

Die leerstehende Prignitzgalerie wird spätestens mit Auszug von Rossmann als letztem Mieter als ein besonders negatives Zeichen für die Entwicklung der Bahnstraße wahrgenommen. Durch die Größe des leerstehenden Neubaus und sein unattraktives Äußeres bekommt das Gebäude fast die Qualität eines negativen Wahrzeichens. In vielen Gesprächen zum Leerstand in der Innenstadt wurde die Prignitzgalerie als vordringliches Problem angeführt. Zugleich gibt es viele Ideen für Nutzungen, die gerade im Zusammenspiel einen lebendigen Ort schaffen könnten.

Umfrage Komplizenmarkt

Die Wittenberger*innen könnten sich in der Prignitzgalerie folgende Nutzungen vorstellen:

FREIZEIT

- Sport-, Tanz-, Bewegungsraum
- Fitnesscenter
- Tanzcafé
- Fahrradladen
- Treffpunkt, öffentlicher Raum
- Tanzsaal, Tanzabende
- Boulderhalle, Kletterhalle
- Spieleraum
- attraktiver Einzelhandel, der für Einwohner*innen und Tourist*innen interessant ist

MOBILITÄT

- Parkhaus

KULTUR

- Freiraum für Kultur- und Kreativszene
- Veranstaltungsraum
- Café mit Bühne für lokale Musiker
- Aufenthaltsbereiche
- der Öffentlichkeit zur Verfügung stellen
- Programmkino

GASTRONOMIE

- Café, Lesecafé, Kindercafé
- Beachbar, um den Sternenhimmel zu beobachten
- Biergarten auf Parkdeck
- Irish Pub

KINDER - & JUGENDANGEBOTE

- Eine kostenlose Tobe- und Spiel-Etage für schlechtes Wetter
- Café für Jugendliche und Kinder
- Club für Jugendliche
- Räume für Jugendliche zum freien Gestalten

Plattenbau in der Bahnstraße

Der Plattenbau in der Bahnstraße war im Gegensatz zur Prignitzgalerie und der Bibliothek ein oft kontrovers diskutiertes Thema, dass mit einiger Emotionalität verbunden war. Sichtbar wurde hier, dass viele Wittenberger*innen das Gebäude für die Stadtmitte als unpassend wahrnehmen. Zugleich gehört es zur Identität der Innenstadt, vor allem für die Bewohner*innen des Gebäudes, die viel lieber hier als am Stadtrand leben möchten. Ein sensibles Thema, das im Rahmen der Entwicklung der Neuen Mitte unbedingt öffentlich diskutiert und verhandelt werden sollte. Andernfalls könnte die Neue Mitte schon vor realen baulichen Umsetzung viel von der Akzeptanz verlieren, die das Vorhaben gegenwärtig in der Bürgerschaft hat.

Umfrage aus dem Komplizenmarkt Wittenberge

Die Wittenberger*innen wurden gefragt:

Wo ist mehr los, in Perleberg oder Wittenberge?

WITTENBERGE

55

PERLEBERG

4

“Die Blöcke in der Bahnstraße sollten saniert werden und der Leerstand bekämpft werden.”

(Onlineumfrage, Frage 6)

“Zügiger Rückbau des Plattenbaus. Ansiedlung von öffentlichen Trägern (Hochschulen, Behörden)

(Onlineumfrage, Frage 6)

“Die DDR-Neubaublöcke in der Bahnstr. sind seit deren Bau ein Schandfleck. Entweder Abriss oder Sanierung wie gegenüber dem Kulturhaus. Da keine Geschäfte in diesen Blöcken sind, ist die Bahnstr. seit über 30 Jahren 'zweigeteilt'.”

(Onlineumfrage, Frage 11)

“Der unsanierte Neubaublock in der Bahnstraße verschandelt das Stadtbild und trennt die Bahnstraße, da keine Geschäfte im Neubaublock sind.”

(Onlineumfrage, Frage 11)

“Wird das Eiscafé Venezia ein neues Angebot für ein Café erhalten, wenn der Block wirklich abgerissen werden sollte?”

(Onlineumfrage, Frage 35)

“Die DDR-Neubauten zwischen Rathausstr. und Paul-Linke-Platz passen nicht mehr dorthin. Da sollte eine schönere Lösung gefunden werden.”

(Onlineumfrage, Frage 35)

MOBILITÄT UND VERKEHR

Mit dem Wandel der Stadtzentren zu multifunktionalen Erlebnisräumen wächst auch der Platzbedarf für neue Nutzungen im bisherigen Straßenraum. Die sogenannte Mobilitätswende drängt in den großen Städten zunehmend den Autoverkehr zugunsten umweltverträglicher und sozialer Verkehrsformen zurück.

Im ländlichen Raum stellt sich die Lage etwas anders dar: Auch in Zukunft werden die Landbewohner*innen auf ihr Auto angewiesen sein. In Kleinstädten sind deshalb Lösungen gefragt, die Stadt- und Landverkehr intelligent verbinden. Für die Belebung der Wittenberger Stadtmitte heißt das, den Innenstadtbereich für Fußgänger*innen attraktiver zu machen, ohne vollständig auf den PKW-Verkehr zu verzichten.

Zukunftsideen für die Mobilität in Wittenberge

- verkehrsberuhigte / autofreie Zone in festgelegtem Bereich für größere Aufenthaltsqualität und neue Nutzungen (z.B. Teil der Bahnstr., Bismarckplatz)
- Mehr Informationen zu neuen Mobilitätsangeboten
- 41,82% der Teilnehmenden befürworten eine teilweise Verkehrsberuhigung der Bahnstraße und finden: “Dieser Bereich könnte dauerhaft für den Autoverkehr gesperrt werden.” (Onlineumfrage, Frage 25)
- 29,41% der Teilnehmenden ist die Beruhigung des Pkw-Verkehrs im Zentrum wichtig. (Onlineumfrage, Frage 26)
- mehr Mobilitätsangebote für ältere Menschen, Barrierefreiheit beachten
- Luftpump-Stationen für Fahrräder
- Ausbau von Sharing-Angeboten für die Innenstadt (Leihräder, Scooter, Lastenräder, Carsharing)
- Ausbau eines Informations- und Leitsystems zu sehenswerten Orten in Wittenberge
- mehr Stellplätze und Stationen für Leihräder und andere Sharing-Programme in der Innenstadt (Carsharing, E-Scooter etc.)

“Luftpump-Stationen für Fahrräder, noch bessere Bahnverbindungen, breitere Fahrradwege.”

(s. Onlineumfrage, Frage 6)

“Wittenberge braucht zudem dringend eine Carsharing bzw. -ausleihstation, damit mehr Menschen auf ein eigenes Auto verzichten können!”

(s. Onlineumfrage, Frage 35)

“Geräuschkulisse in irgendeiner Form minimieren…”

(s. Onlineumfrage, Frage 6)

“Ich wünsche mir für alle Kinder, Familien und ältere Menschen eine Fußgängerzone/Spielstrasse in der Bahnstraße vom Kulturhaus bis zur Rathausstraße. Die Stadt braucht mehr Stadtgrün und weniger Autos!”

(s. Onlineumfrage, Frage 35)

“Eine Fußgängerzone/Spiel strasse in der Bahnstraße vom Kulturhaus bis zur Rathausstraße.”

(s. Onlineumfrage, Frage 35)

“Es gibt keine Möglichkeit ein Auto über ein Internetportal mit Abholort Wittenberge zu buchen. Auch wenn man in Wittenberge arbeitet, ist es dadurch schwierig, hier ohne Auto zu leben, da man trotz der guten Bahnverbindung ab und an ein Auto benötigt. Für Carsharing ist die Stadt vermutlich zu klein. Aus diesem Grund sollte man Anreize für wenigstens einen professionellen Autovermieter schaffen.”

(s. Onlineumfrage, Frage 35)

Verkehrsberuhigung

Der Verkehrslärm auf der Bahnstraße (von der Rathausstraße bis zum Stern) wird als zu laut wahrgenommen. Für Fußgänger, Straßencafés und andere Nutzungen im öffentlichen Raum ist der Lärm und das Verkehrsaufkommen störend.

Dennoch sind die Meinungen zum Thema Verkehrsberuhigung geteilt, wie alle Fragen rund um das Auto. Das Thema Individualverkehr und seine Folgen spaltet die Wittenberger*innen in zwei ähnlich große Teile. Die Mobilitätswende wird von einer Mehrzahl zwar als notwendig angesehen, auf das eigene Auto mögen aber viele auch in der Stadt nicht verzichten. In diesem Abschnitt stellen wir deshalb die Argumente der Teilnehmer*innen als PRO und CONTRA dar.

PRO Verkehrsberuhigung

Südliche Bahnstraße

- neue Aufenthaltsqualität durch Fußgängerzone und Gestaltung mit Stadtmöbeln
- neue Nutzungen im Straßenraum: Grünflächen, Sitzgelegenheiten, Außengastronomie, Info-Bereiche zur Stadtgeschichte
- weniger Autos in der Innenstadt
- weniger Lärm, bessere Luft in der Innenstadt
- 41,82% der Teilnehmenden sagen zum Thema teilweise Verkehrsberuhgigung in der Bahnstraße: “Dieser Bereich könnte dauerhaft für den Autoverkehr gesperrt werden.” (siehe Onlineumfrage, Frage 25)
- 37,58% der Teilnehmenden sagen zum Thema teilweise Verkehrsberuhgigung in der Bahnstraße: “Dieser Bereich kann für Veranstaltungen gerne öfter gesperrt werden.” (siehe Onlineumfrage, Frage 25)
- 52,16% der Teilnehmenden empfinden den Autoverkehr in der Innenstadt an manchen Stellen als störend (siehe Onlineumfrage, Frage 27)
- “Vielleicht ein kleines Parkhaus in der Innenstadt, um den Verkehr zu verringern?” (siehe Onlineumfrage, Frage 35)

CONTRA Verkehrsberuhigung

Südliche Bahnstraße

- Verkehrsverbindung für PKW wird in der Stadtmitte unterbrochen
- Parkplätze entfallen im Zentrum

- Befürchtungen: möglicherweise weniger Kunden für den Einzelhandel in der Bahnstraße
- 20,61% der Teilnehmenden sagen zum Thema teilweise Verkehrsberuhigung in der Bahnstraße: "Auf der Bahnstraße sollte der Autoverkehr genauso bleiben, wie er jetzt ist." (Onlineumfrage, Frage 25)
- "Die geplante weitere Verkehrseinschränkung wird die Bahnstraße als Einkaufsstraße noch uninteressanter machen und viele dazu veranlassen, in Einkaufszentren auszuweichen." (Onlineumfrage, Frage 35)

Parkplätze

Genau wie beim Thema Verkehrsberuhigung sind auch die Ansichten zum Parkraum in der Innenstadt geteilt. Die überzeugten Autofahrer wollen weiterhin direkt vor den Geschäften in der Bahnstraße parken. Dass durch den Verkehr und die Parkplätze nur eine einseitige Nutzung der Straße möglich ist, macht ihnen dabei nichts aus. Für eine zukünftige Mischnutzung der Bahnstraße ist die Bevorzugung des Autoverkehrs zu Ungunsten von Fußgängern und Radfahrern ein Problem.

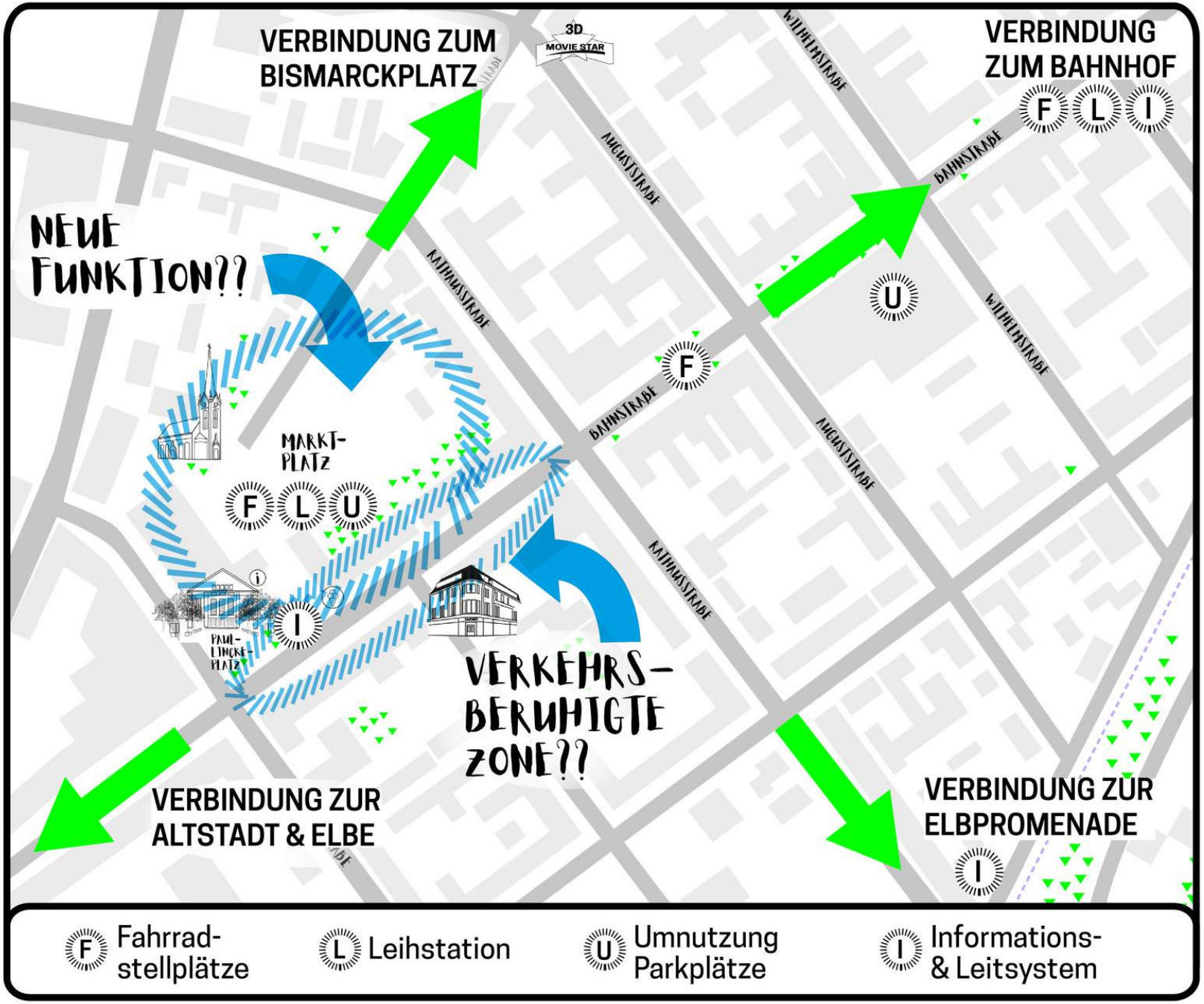
PRO - Parkplätze erhalten

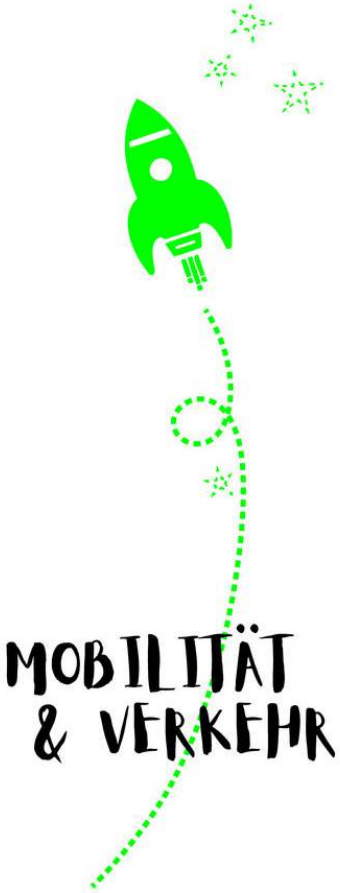
- Erreichbarkeit der Innenstadt mit PKW für ältere Menschen
- Stellplätze für Kunden vor Geschäften in der Bahnstraße
- längere Fußwege durch die Innenstadt vermeiden
- 39,21% der Teilnehmenden finden, dass es eher zu wenig Parkraum für PKW in der Innenstadt gibt. (Onlineumfrage, Frage 30)
- "Die Bahnstraße als Einkaufsstraße hat viel zu wenig Parkplätze und ist deshalb zum Einkaufen vollkommen uninteressant." (Onlineumfrage, Frage 35)
- "Zu wenig Parkmöglichkeiten im Stadtbereich. Teilweise schlecht mit dem PKW erreichbar. Durch lange Wege zum/vom Parkplatz wenig attraktiv für Einkäufe. Schikanen in der Innenstadt stören sehr und sind unnütz für den Verkehrsfluss und führen zu Stau und genervten Autofahreren. Außerdem verstopfen die Kreuzungen. Toll ist, dass keine Parkgebühr erhoben wird. Das macht die Innenstadt sehr attraktiv im Gegensatz zu anderen Städten." (Onlineumfrage, Frage 35)

- “Geschäfte und Gastronomie müssen mit dem Auto gut erreichbar bleiben. Dazu gibt es zu viele Menschen, die auch aus den Außenbezirken bzw. umliegenden Gemeinden nach Wittenberge kommen. Fällt das in der Innenstadt weg, wird es nach wie vor eine Ausweichbewegung auf die Einkaufszentren geben.” (Onlineumfrage, Frage 35)

CONTRA - Parkraum umnutzen

- Umnutzung von Parkflächen zu städtischen Gemeinschaftsflächen - kulturelle Nutzungen
- Marktplatz - neue Platzgestaltung für vielfältige Nutzungen (Spielflächen, Gastronomie, Veranstaltungsfläche, Stadtgrün, Wasserspiel)
- 11,85% der Teilnehmenden finden, dass es eher zu viel Parkraum für PKW in der Innenstadt gibt. (Onlineumfrage, Frage 30)





MOBILITÄT & VERKEHR

Umfrage Komplizenmarkt Wittenberge

Würdest du dein Auto am Stadtrand stehen lassen, wenn es von dort einen kostenfreien Shuttle in die Innenstadt gäbe?

(Anzahl der Stimmen)

JA

32

NEIN

21

Umfrage Komplizenmarkt Wittenberge

Würdest du ein Carsharing- bzw. Mietwagenangebot in Wittenberge und der Region Prignitz nutzen?

(Anzahl der Stimmen)

JA

43

NEIN

25

AUFENTHALTSQUALITÄT UND STADTGRÜN

Die Innenstadt als lebendiger Begegnungsort wird als Wunschvorstellung von den meisten Menschen geteilt. Dass es dafür mutige Veränderungen braucht, die der Ausrichtung auf die autogerechte Einkaufscity entgegenstehen, ist schwieriger zu vermitteln. Zwar war das Paradigma "Individualverkehr + Einkaufen" lange vorherrschend, auch ist es in vielen Städten noch Realität, es gehört aber bereits der Vergangenheit an. Die Aufgaben der Zukunft liegen gerade in der Überwindung dieser dysfunktionalen Verbindung: Der Pkw ist aus ökologischen Gründen kein Zukunftsmodell, die Einkaufsstadt mit ihrem stationären Einzelhandel verliert rasant an Bedeutung.

Die Neue Mitte braucht neue Rezepte. Dazu gehören: Vielfältige Nutzungsmischungen und die aktive Umgestaltung des Stadtkerns zum schönen, atmosphärisch angenehmen Begegnungsort. Wie solche Orte des guten Stadtlebens entstehen könnten, wie sie aussehen und was sie brauchen, war ein besonders wichtiger Aspekt im Beteiligungsverfahren. Im Folgenden werden dazu allgemeine Ideen und Vorschläge zu konkreten Orten vorgestellt.

Ausgangslage:

Im Unterschied zu den "Funktionen der Innenstadt" geht es in diesem Kapitel weniger um die Nutzungen der Gebäude und des Stadtraums, sondern um die sinnliche Wahrnehmungsqualität. Aufenthaltsqualität hängt natürlich auch davon ab, was für praktische Nutzungen ein Ort bietet, daneben - und fast vorrangig - entscheidet aber die gefühlte Atmosphäre darüber, ob ein Ort zum Aufenthalt einlädt oder ob er eher abweisend wirkt und deshalb gemieden wird. In diesem Sinne reicht nicht das Aufstellen von Bänken, um die Verweildauer erheblich zu erhöhen, hinzukommen müssen viele qualitative Faktoren der Raumgestaltung.

59,77% der Teilnahmen antworten "es geht so" bei der Frage, ob sie sich gern in der Innenstadt von Wittenberge aufhalten. (Onlineumfrage, Frage 12)

AUFENTHALTSQUALITÄT UND STADTGRÜN

Toolkit 2, Karte 7:

Die Wittenberger*innen empfinden Orte in der Innenstadt als belebt, wenn...

(*Werte 1 - 5 - Tendenz von "stimme nicht zu" bis "stimme zu"*)

...es dort viele Geschäfte gibt

1 stimme nicht zu: **--** 2: **--** 3 weder noch: **II** 4: **III** 5 stimme zu: **II**

...sich Menschen dort treffen und aufhalten

stimme nicht zu: **I** 2: **II** 3 weder noch: **I** 4: **III** 5 stimme zu: **II**

...es dort gute Aufenthaltsqualitäten gibt, wie z.B. Cafés oder Sitzbänke

1 stimme nicht zu: **--** 2: **I** 3 weder noch: **II** 4: **I** 5 stimme zu: **IIII**

Als belebte Orte wahrgenommen werden: (Toolkit 2, Karte 6)

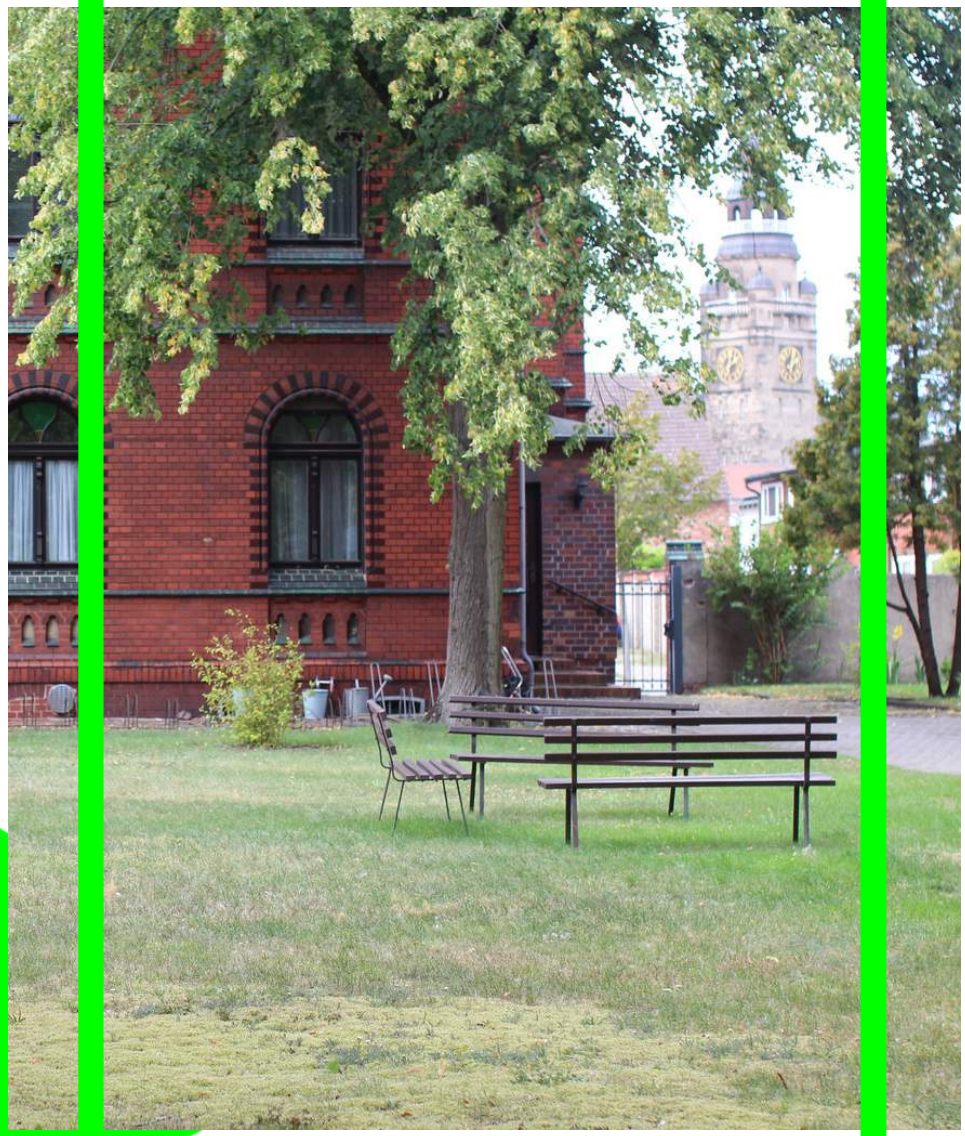
- Paul-Lincke-Platz mit dem Eiscafé
- Bahnstraße durch die Geschäfte und Gastronomie
- Wilhelmstr. durch die Geschäfte und Gastronomie
- südl. Teil des Plattenbaus, Hofseite durch spielende Kinder
- Ecke Rathausstraße, Friedrich-Ebert-Straße durch Fleischerei Vader und Apotheke
- Kino

Als unbelebt wahrgenommen werden:

- Marktplatz (südl. Bereich)
- Zimmerstr., Bahnstraße (am alten Kaufhaus, neue Bibliothek)
- nördlicher Teil der Bahnstraße (auch dort wo jetzt der REWE ist)
- zeitweise der Paul-Lincke-Platz
- Mittlere Bahnstraße und abgehende Nebenstraßen
- "Hinterhof" Bereich vom Plattenbau (Grünstreifen)
- Auguststraße (Richtung Packhofviertel und Friedrich-Ebert-Str.
- Wilhelmstraße (Richtung Packhofviertel)
- Rathausstraße (Richtung Packhofviertel)
- Rathausstraße (zw. Bahnstraße und Friedrich-Ebert-Straße)

Was sind für Wittenberger*innen Orte mit guter Aufenthaltsqualität?

- Wo man spielen kann
- Wo es Interessantes zu sehen gibt
- Wo es ruhig und entspannt ist
- Wo man gemütlich sitzen kann
- Wo man sich aufhalten kann, auch bei Regen
- Wo es grün ist und es gute Luft gibt
- Wo man seine Freizeit verbringen kann
- Wo es freies W-Lan / einen Hotspot gibt
- Wo man sich weiterbilden kann
- Wo es verschiedene Mobilitätsangebote gibt
- Wo es gute Fußgängerwege gibt



Ideen für den Paul-Lincke-Platz

Als Zentrum der Neuen Mitte hat der Paul-Lincke-Platz auch im Beteiligungsverfahren eine besondere Rolle gespielt. Gefragt wurde zunächst, ob der Platz bereits als Stadtmitte wahrgenommen wird. Für fast alle Teilnehmer*innen traf das eindeutig zu: die Bahnstraße und vor allem der Paul-Lincke-Platz mit dem Kultur- und Festspielhaus sind die Stadtmitte und sollen es auch bleiben.
Dagegen ist die Zufriedenheit mit der gegenwärtigen Gestaltung und Aufenthaltsqualität eher gering. Hier sehen die Teilnehmer*innen einen hohen Handlungsbedarf, der auch mit baulichen Veränderungen einhergehen soll.

Ideen zur Platzgestaltung

- Platzgestaltung durch Kunst - Skulpturen, Installationen, farbliche Gestaltung
- "Gehweg-Kultur"/ "Kunst im Stadtbild" (s. Onlineumfrage, Frage 6)
- geschützte Sitzbereiche / Aufenthaltsmöglichkeiten unter den Platanen
- Sitzbereich vom Eiscafé auf den Platz bringen
- zu viel Bodenversiegelung - Anlegen von Grünflächen
- "Weniger Strassen und Bodenversiegelung, dafür mehr Lebensqualität!" (Onlineumfrage, Frage 6)
- Bepflanzung mit farbenfrohen Blumen, Blumen-Bepflanzung z.B. am Eingang KFH
- Gestaltungsflächen für Kinder - z.B. eine Malwand
- mehr Mülleimer, aber schön gestaltete
- Wasserspiel, Brunnen auf dem Platz

"DIE NEUE STADTMITTE SOLLTE MÖGLICHST MIT EINEM ATTRAKTIVEN ANZIEHUNGSPUNKT FÜR DIE BÜRGERINNEN UND BÜRGER DER STADT VERSEHEN WERDEN. DIES KÖNNTE Z.B. EIN EISCAFÉ, EIN KLEINES WASSERSPIEL ODER ÄHNLICHES SEIN. DURCH EINEN NEU GESCHAFFENEN WOHLFÜHLRAUM SOLLTE VERSUCHT WERDEN, WIEDER MEHR EINWOHNER IN DER INNENSTADT ZUM VERWEILEN EINZULADEN."

(Onlineumfrage, Frage 35)

Ideen für höhere Aufenthaltsqualität

- durch Verkehrsberuhigung der anliegenden Straßen die Lärmemissionen auf dem Platz reduzieren
- Kulturveranstaltungen auf dem Platz
- Vogelhäuser / Fledermauskästen
- Gastronomie auf dem Platz
- Spielmöglichkeiten für Kinder & Erwachsene (z.B. Bewegungs- und Gedächtnistraining)
- Atmosphäre verbessern durch bauliche Veränderungen z.B. Fassaden- und Dachbegrünung

Ein Platz für alle

- mehr Sicherheit für Kinder/Fußgängerzone
- barrierefreier Zugang zum Eiscafé
- weniger Verkehr - mehr Aufenthaltsqualität, Ruhe und Platz für Generationen übergreifende Nutzungen
- Hundetoiletten und Beutelspender auf den Plätzen
- solarbetriebene Handyladestation

Was die Wittenberger*innen am Paul- Lincke- Platz lieben:

- Die Bäume
- Das Eiscafé
- Schattenplätze
- Das K-Sitzmöbel
- Die Touristeninformation
- Das Kultur- & Festspielhaus
- Die Regenschirme in der Bahnstraße
- Das Schwalbennest links oben am Kultur-& Festspielhaus
- Die Rampe, der Zugang zum Kultur- & Festspielhaus
- Die Schaukästen

Was sind angenehme Geräusche auf dem Platz? (Toolkit 1, Karte 14)

- 7 x Menschen, die sich unterhalten
- 5 x Wind in den Bäumen
- 5 x zwitschernde Vögel
- 3 x Fahrräder
- 2 x Blätter auf dem Boden
- 2 x Kinder

Wenn dich Lärm oder andere unangenehme Geräusche sehr stören, notiere bitte hier, was es ist: (Toolkit 1, Karte 14)

- 16 x Autos auf Kopfsteinpflaster, Straßenlärm

Ideen für den Marktplatz

Außerhalb der beiden Markttage dient der Marktplatz als Parkplatz. Im Gegensatz zum Paul-Lincke-Platz wird dieser Ort durchgängig als unattraktiv beschrieben. Andererseits wünschen sich viele Teilnehmer*innen gerade dort Aufenthaltsmöglichkeiten. Obwohl der Platz bisher (außer an den Markttagen) ein reiner Durchgangsort ist, sehen viele Teilnehmer*innen aufgrund der Lage und der Größe das Potenzial, das der Platz als atmosphärischer Begegnungsort haben könnte. Wird der Lincke-Platz oft als repräsentativ gesehen, auch aufgrund der Eingangssituation für das Kultur- und Festspielhaus, könnte der Marktplatz ein echter Ort zum Verweilen werden. Dafür braucht allerdings nicht nur die Umgestaltung, sondern auch gastronomische Angebote rings um den Platz.

Bewertung der Raumqualitäten des Marktplatzes *(Toolkit 2, Karte 11)*

Wie bewertest du die Attraktivität des Platzes?

In was für einem baulichen Zustand befindet sich der Platz?

Wie wird der Platz genutzt?

Wie wirken die Gebäude rund um den Platz auf dich?

Wie ist die Aufenthaltsqualität auf dem Platz zu bewerten?

Wie ist die Begrünung mit Pflanzen gelungen?

*Die Teilnehmer*innen konnten Punkte von 1 - 5 vergeben, was den Werten "sehr schlecht" (1) bis "sogar sehr gut" (5) entsprach.*

Der Großteil der Teilnehmer*innen vergab bei allen Fragen maximal 1 oder 2 Punkte. Damit bewerten sie die Raumqualitäten des Marktplatzes als nicht zufriedenstellend.

Der Durchschnitt der Punktzahl lag bei: 14 von maximal 30 Punkten.

Die Stadt plant im Zuge der Neugestaltung der Stadtmitte auch Veränderungen am Marktplatz. Wie stehst du zu folgenden Aussagen? (Onlineumfrage, Frage 19)

Top Antworten:

47,69% stimmen zu: Eine attraktivere Gestaltung des Platzes wäre wünschenswert

36,62% stimmen zu: Mit neuer Gestaltung und neuen Angeboten könnte am Platz ein lebendiges Stadtzentrum entstehen

33,75% stimmen nicht zu: Der Marktplatz sollte bleiben, wie er ist

Ideen zur Platzgestaltung

- Begrünung, öffentlicher Garten mit Sitzgelegenheiten
- Gestaltung mit Stadtmöbeln, die Aufenthaltsqualität bieten
- Schattenplätze und gemütliche Sitznischen gestalten

Ideen für Begegnungsorte/Aufenthaltsqualität

- Parkraumnutzung eingrenzen - neue Nutzungen des frei werdenden Bereichs
- Gemeinschaftsflächen ermöglichen
- "Nachbarschaftstreffpunkte (gemeinsames Mittagessen) und Begegnungsorte." (Onlineumfrage, Frage 35)
- Urban Gardening - Grünfläche als Gemeinschaftsgarten
- Spielangebote für alle Altersgruppen - Spielflächen für Kinder, Gedächtnistraining und Fitness für Erwachsene
- Platz für Kultur - eine Bühne als festes Stadtmöbel
- 73,72% der Teilnehmenden wünschen sich für den Marktplatz mehr einzelne Events / Jahrmarkt und 56,50% wollen, dass er als Veranstaltungsfläche genutzt wird. (s. Onlineumfrage, Frage 20)
- Wunsch nach Café mit großem Außenbereich

DER MARKTPLATZ IST UNATTRAKTIV, KEINE SITZMÖGLICHKEITEN."

(s. Onlineumfrage, Frage 35)

"AUCH MEHR TISCHTENNISPLATTEN WÄREN SUPER. DAS WÄRE SCHÖN."

(s. Onlineumfrage, Frage 35)

Ideen für den Bismarckplatz

Auch der Bismarckplatz - etwas abseits der Bahnstraße und des Paul-Lincke-Platzes - zählt nach Auffassung vieler Teilnehmer*innen zum Stadtzentrum. Dabei wird dieser Platz weniger als repräsentativer Ort gesehen, sondern mehr als potenzieller Aufenthaltsort für die Wittenberger*innen. Ein Großteil der Teilnehmer*innen wünscht sich eine Umgestaltung, die auch aktive Spielmöglichkeiten für Erwachsene und Kinder einbezieht.

Ideen zur Platzgestaltung

- attraktive Grünfläche mit Sitzgelegenheiten gewünscht
- Stadtgarten schaffen - als Ort an dem man sich gern aufhält

Ideen für Begegnungsorte

- Angebot für Jugendliche - Treffpunkt und Ort zum „Abhängen“ (z.B. Beachclub)
- Fläche für Platzspiele - Straßenschach, Boule

42,29% der Teilnehmenden sind unzufrieden mit der Gestaltung des Bismarckplatzes. (Onlineumfrage, Frage 9)

PARTIZIPATION & TEILHABE

Beteiligung ist den Wittenberger*innen wichtig. Vor allem bei den Workshops spielte in den Diskussionen auch dieses Thema eine große Rolle. Dabei wurde auch die Wirksamkeit von Beteiligung kritisch hinterfragt. Vor allem möchten die Teilnehmer*innen nicht als argumentatives Feigenblatt zur Bestätigung schon bestehender Planungen dienen. Wer Engagement von den Bürger*innen haben möchte, muss auch sicherstellen, dass ihre Vorschläge und Meinungen wirklich gehört werden. Trotz Zweifeln und Kritik wird Beteiligung in Wittenberge generell eher positiv begegnet.

In diesem Abschnitt stellen wir dar, bei welchen Themen die Wittenberger*innen gerne beteiligt werden möchten und wie sie die bisherigen städtischen Aktivitäten zur Beteiligung bewerten.

Für diese Themen der Stadtentwicklung interessieren sich die Wittenberger*innen vor allem: (Toolkit 2, Karte 2)

1. Für konkrete Planungen zur neuen Stadtmitte
2. Für die Architektur und die Gestaltung der Innenstadt
3. Für die Zukunft der Stadt

Wie geht es den Wittenberger*innen mit dem Wissen, dass Wittenberge sich in einer Phase großer Veränderungen befinden? (Toolkit 2, Karte 14)

- Der größte Teil der Teilnehmer*innen findet: Das ist ganz gut so, es braucht schrittweise Veränderungen, damit die Stadt wieder wachsen kann.
- Weitere Teilnehmer*innen sagen: Finde ich großartig, weil es dafür höchste Zeit ist.

Beteiligung in Wittenberge (Onlineumfrage)

- 52,34% der Teilnehmenden engagiert sich gar nicht in Wittenberge (Onlineumfrage, Frage 32)
- 35,51% ab und zu (Onlineumfrage, Frage 32)
- 34,97% der Teilnehmenden antworten: "Weiß nicht, weil ich davon kaum etwas mitbekomme" bei der Frage, ob es ausreichende Beteiligungsmöglichkeiten in Wittenberge gibt (Onlineumfrage, Frage 31)

Wie fühlen sich die Bürger*innen in Wittenberge informiert über Beteiligungsprozesse?

- 46,89% der Teilnehmenden fühlen sich ausreichend informiert über die aktuellen Fragen der Stadtentwicklung (Onlineumfrage, Frage 34)

Viele Bürger*innen wünschen sich, besser über Möglichkeiten zur Bürgerbeteiligung informiert zu werden. Vorschläge sind:

- Newsletter für Bürgebeteiligung
- mehr Online-Umfragen
- Online-Übertragung von Veranstaltungen der Stadtpolitik
- bessere Sichtbarkeit von Planungen seitens der Stadt auf der städtischen Webseite

"ICH MÖCHTE DIE MENSCHEN GERN INSPIRIEREN, SICH FÜR IHRE STADT ZU ENGAGIEREN UND AKTIV ZU WERDEN."

(s. Onlineumfrage, Frage 6)

Wie engagieren sich die Bürger*innen in Wittenberge bereits? (Onlineumfrage, Frage 33)

Am meisten engagieren sich die Bürger*innen im privaten Bereich:

- Nachbarschaftshilfe
- Unterstützung regionaler Anbieter durch Besuch des Wochenmarkts und Geschäften in der Stadt
- Müllsammelaktionen
- durch das Einbringen eigener Vorschläge zur Stadtgestaltung

... oder in der Vereinsarbeit:

- Sportvereine
- Feuerwehr
- Kulturvereine wie Safari oder Kulturhaus

Für welche Themen der Stadtentwicklung sollte WIttenberge Bürgerbeteiligungen durchführen? (Umfrage Komplizenmarkt)

MOBILITÄT

- Klimaneutrale Verkehrsentwicklung
- Fußgänger- und Fahrradfreundliche Straßen in der Innenstadt
- ÖPNV, Bedürfnisse und Zeiten
- Carsharing

FUNKTIONEN DER INNENSTADT

- Freitzeitangebote / Outdoorsportmöglichkeiten
- Bauflächen
- Neue Geschäfte, Funktionalität der Bahnstr. als Einkaufsstraße
- Nutzung der Industrieflächen (Veritas)
- Angebote für Jugend und Kleinkinder & ältere Menschen
- Umfrage: welche Geschäfte sprechen Jugendliche an

GESTALTUNG STADTRAUM

- Elbpromenade und “Hafen”, Verlängerung, Gestaltung
- eingezäunter Hundespielplatz, Hundeauslaufflächen

SOZIALE STADT

- Bessere Unterstützung von Schulen, Bedarfe
- Idee: Kinderparlament
- Wohnraum, Planung , Gestaltung
- Mehrgenerationen - Angebote

WENN WITTENBERGE EIN MOTTO HÄTTE, WELCHES WÄRE DAS?

Stadt der Zukunft
- zwischen Hamburg und Berlin

Fahrradpradies

Grüne Stadt der Zukunft

Stadt der Vielfalt

Familienfreundliche Kleinstadt am Fluß

Gemeinsam gut leben

Arbeiten und leben
- wo andere Urlaub machen!

Zwischen Vergangenheit und Zukunft

Stadt in der Biosphäre

Stadt am Fluß

Grüne Stadt

Fahrradstadt

Bunt statt Braun

Wittenberge - naturnah und lebenswert

Stadt der Teilnahme

Autofreie Stadt

Garten- und Fahrradstadt

Stadt der Zukunft

Landidylle modern und in Bewegung

KINDER - & JUGENDBETEILIGUNG

Wenn die Innenstadt von Jugendlichen genutzt wird, dann vor allem als Treffpunkt, um gemeinsam etwas zu essen. Ansonsten dient sie als Einkaufsmöglichkeit für den täglichen Bedarf und für punktuelle Freizeitaktivitäten wie Kino oder Sport. Die meisten Jugendlichen treffen sich aber lieber zuhause oder bei Freund*innen, weil die Stadt jungen Menschen zu wenig bietet.
Im Workshop wurde in der Diskussion außerdem deutlich, dass die Jugendlichen sich von der erwachsenen Stadtgesellschaft übergangen fühlen. Einige Teilnehmer*innen des Schulworksops waren deshalb überrascht, dass sie zu diesem Thema überhaupt gefragt wurden.

Die Jugendlichen der Schulworkshops waren Schüler*innen aus Kunstkursen. Zwar war das allgemeine Thema Innenstadt-Entwicklung den meisten fremd, bei konkreten Übungen (Skizzen, Texte) kamen aber viele und sehr gute Beiträge zusammen.
Eine wichtige Erkenntnis aus den Schulworkshop besteht darin, dass das Interesse der Schüler*innen für ihre Stadt stärker werden könnte, wenn das Thema "Stadtentwicklung in Wittenberge" an den Schulen und im Unterricht auch im Regelbetrieb vorkäme.

Was gefällt den Jugendlichen nicht an der Innenstadt von Wittenberge? (Schulworkshop)

- die Wohnblöcke am Marktplatz
- kahler Platz vor dem Kultur- & Festspielhaus
- Wittenberge hat zu wenig Menschen
- fehlendes Kulturangebot für Jugendliche
- wenn es mehr Veranstaltungen gibt, sollten diese nicht unter der Woche stattfinden
- Sportgeräte im Park sind keine richtigen Sportgeräte (kein richtiger „Sporteffekt")

ZITATE DER JUGENDLICHEN ÜBER WITTENBERGE

"WIR WOHNEN AUSSERHALB."

"WITTENBERGE IST EIGENTLICH RECHT SCHÖN."

"WIR TREFFEN UNS LIEBER ZUHAUSE BEI FREUNDEN."

" NACH 20 UHR IST HIER NICHTS MEHR LOS."

WIR KOMMEN VON AUSSERHALB UND BRAUCHEN EIN AUTO, UM NACH WITTENBERGE GEFAHREN ZU WERDEN (WIR WÜRDEN EINEN „SHUTTLE" NUTZEN)."

"FÜR KONZERTE FAHREN WIR NACH BERLIN."

"WIR TREFFEN UNS GERN MAL AN DER ELBPROMENADE ZUM ZUSAMMENSITZEN."

"ES GIBT NICHTS IN DER INNENSTADT, WO MAN SICH GERN AUFHÄLT."

„WIR NUTZEN HÖCHSTENS DAS EISCAFÉ VENEZIA ODER STEINECKE."

Was wünschen sich die Jugendlichen für Wittenberges Innenstadt?

GASTRONOMIE & SHOPPING

- Straße mit Cafés (z.B. Katzencafé)
- mehr Essensmöglichkeiten (Lunch / Erfrischungsgetränke)
- der Markt soll in die Altstadt verlegt werden (die Atmosphäre ist dort schöner als in der Bahnstraße)
- feste Marktstände, die zu Marktzeiten öffnen und gut besucht sind
- neue Geschäfte
- "Bitte mehr Modegeschäfte für Jugendliche :)" (Onlineumfrage, Frage 35)
- Biergarten
- Kiosk, Späti

KULTUR

- kleine Festivals
- Ausgehmöglichkeiten / Club, der abends zum feiern öffnet (Perleberg bzw. Osterburg ist zu weit weg)
- "Proberäume für Jugendliche wären schön." (Onlineumfrage, Frage 35)
- "Es gibt keine coolen Cafés oder Bars oder Veranstaltungen für jüngere Menschen." (Onlineumfrage, Frage 35)

FREIZEIT

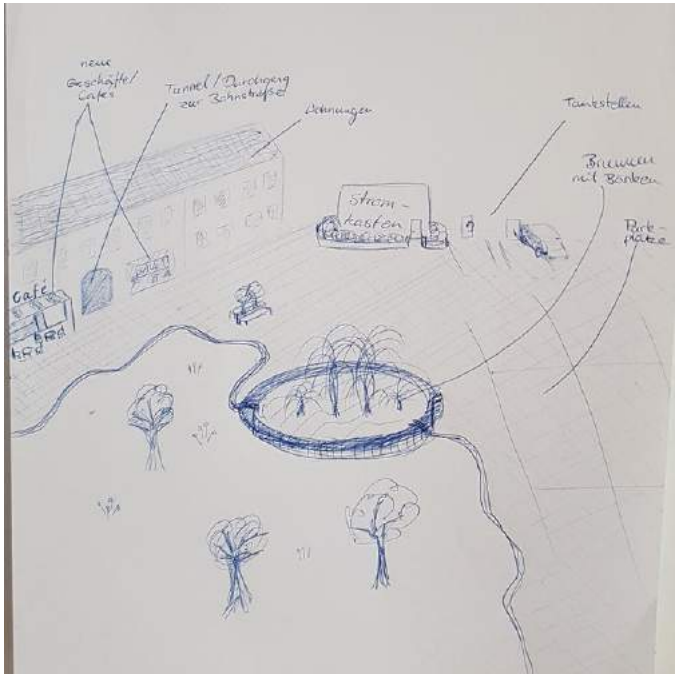
- Hundeauslaufplatz
- Onewheels-Skateplatz
- Schulsportplätze öffnen (z.B. Jahnschule)
- "Freies WLAN in der Bahnstraße wäre interessant." (Onlineumfrage, Frage 35)
- "Auch mehr Tischtennisplatten wären super. Das wäre schön." (Onlineumfrage, Frage 35)
- "Gamingcenter für Jugendliche." (Onlineumfrage, Frage 35)
- "Eine neue Skaterbahn in der Innenstadt." (Onlineumfrage, Frage 35)
- "Skaterpark eher im Zentrum statt am Stadtrand." (Onlineumfrage, Frage 35)

GESTALTUNG

- Laternen (warmweißes Licht), ausreichend Beleuchtung, Lichterketten
- Begrünung (Grasflächen, Blumen, Bäume)
- Wege aus hellem Sand

MOBILITÄT

- mehr Ladestationen für E-Autos
- Parkplätze aus Innenstadt verlagern
- Fahrradständer



STADT KOMPLIZEN

meine STADT der ZUKUNFT

LAND BRANDENBURG
Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung

Rolandstadt Perleberg

Wittenberge
DAS TOR ZUR ELBTALAUE

dschungle bureau
Agentur für Raum- und Kulturentwicklung

Gefördert durch das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg